

2016-04-29

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.05.2012

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.
Förster, Heike

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Geier, Jan

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Siebenten-Tags-Adventisten

Miersch, Angela

Behindertenverband Dessau e. V.

Schumann, Marion

Jobcenter SGB II/Arge

Huth, Martina

Jüdische Gemeinde

Richter, Renate

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder, die Vertreter der Ortschaftsräte und weitere Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1

16:40 Uhr Herr Hoffmann kommt, damit sind jetzt 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

3 Beschlussfassungen

3.1 Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teilplan "Jugendarbeit"

Vorlage: DR/BV/442/2011/V-51

Zusammenfassung der Wortmeldungen im Rahmen der Diskussion zur Beschlussvorlage:

Herr Ledwa: Er erläuterte den Vorgang zum Beschlussvorschlag Teilplan „Jugendarbeit“. Die alte Beschlusslage hatte in der Sitzung am 17.04.2012 keine Mehrheit im JHA gefunden. Einreicher der neuen Beschlusslage ist der JHA. Der vorliegende Beschlussvorschlag muss noch nicht das Endergebnis sein.

Der Jugendhilfeausschuss hat heute noch die Möglichkeit entsprechende Änderungen, Ergänzungen bzw. Wertungen einzubringen. Über den Teilplan wurde in der letzten Sitzung ausführlich diskutiert. Unstrittig ist, dass die Arbeitsgruppe und der Unterausschuss Jugendhilfeplanung in den vergangenen 16 Monaten eine intensive und gute Arbeit geleistet haben. Demographische Veränderungen, die es in den letzten Jahren gegeben hat, können nicht wegdiskutiert werden.

Herr Trocha: Er fragt an, wieso die OB-Dienstberatung diese Beschlussvorlage in der Beratungsfolge erst nach dem JHA behandelt. Dies ist für ihn nicht nachvollziehbar.

In allen anderen Ausschüssen werden Vorlagen immer zuerst in der OB-Dienstberatung behandelt.

Frau Hecht / Herr Rothsuh: Diese Beratungsfolge ist der Verlauf, wenn der JHA Einreicher ist. Dies ist auch mit dem OB-Büro abgestimmt. Der JHA hat einen besonderen Status. Wenn der JHA von der Zuständigkeit her Einreicher ist, kann die Vorlage auch in der Beratungsfolge zuerst im JHA behandelt werden.

Herr Hoffmann: Er hätte es für günstiger empfunden, wenn die Verwaltungsspitze sich vor der heutigen Sitzung zu dieser neuen Beschlusslage positioniert hätte. Er kritisierte weiterhin, dass die Verwaltung bisher keine Verhandlungen mit den betroffenen Ortschaften aufgenommen hat. In Bezug auf den Beschlusstext sieht er nur einen Konsens, diesen heute zu beschließen. Der Teilplan sollte unter Vorbehalt bis zur Klärung (keine Prüfung), wie diese Einrichtungen weitergeführt werden sollen, beschlossen werden.

Herr Säbel, Ortsbürgermeister Mosigkau:

Er hat erst gestern Abend aus der MZ erfahren, dass diese Sondersitzung heute stattfindet. Die Beschlussvorlage hat er erst heute ausgereicht bekommen, so dass er sich nicht ausreichend darauf vorbereiten konnte. In Bezug auf den Beschlussvorschlag Nr. 1 fragt er an, ob mit „anderer Kosten“ auch Personalkosten gemeint sind.

Herr Schönemann, Stadtrat und Ortsbürgermeister Kleinkühnau: Er versteht nicht, warum man sich einen solchen Druck aussetzt, den Teilplan unbedingt am 06.06. in den Stadtrat einzubringen. Gegenwärtig befindet man sich in einer breiten Diskussion zum Kulturentwicklungsplan. Aus seiner Sicht ist der Teilplan Jugendarbeit auch ein Stück Kultur. Warum kann man den Teilplan Jugendarbeit hier nicht mit einfließen lassen. Mit der neuen Beschlusslage sieht er keine Möglichkeit, dass diese eine Mehrheit im Stadtrat findet. Er schlägt vor die strittigen Punkte (Schließung der Einrichtungen) herauszunehmen, bis diese einer Lösung zugeführt wurden. Alle weiteren Handlungsempfehlungen können in ihrer Komplexität umgesetzt werden.

Frau Theune: Für die Jugendhilfeplanung Teilplan „Jugendarbeit“ gibt es einen gesetzlichen Auftrag. Wie auch die Teilpläne Kita-Planung und Hilfen zur Erziehung ist dieser separat zu erstellen. Dann kann dieser auch in den Kulturentwicklungsplan mit einfließen. In Bezug auf die Beteiligung der Ortschaften möchte sie noch mal betonen, dass die Anhörung (mit Terminverlängerung) stattgefunden hat. Mit den Bedenken und Hinweisen hat sich der Unterausschuss intensiv beschäftigt und Gedanken gemacht, welche Varianten bzw. Modelle möglich sind. Daraus resultierte auch der

zusätzliche Beschlusspunkt, der als Empfehlung des UA in den JHA eingebracht wurde. Mit dem Vorbehalt im Beschlusstext, so wie von Herrn Hoffmann vorgeschlagen, kann sie sich anfreunden. Jetzt sollte man aber zum Abschluss kommen und den Teilplan Jugendarbeit beschließen.

Sie plädiert dafür, sich den Beschlussvorschlag noch einmal genau anzuschauen, wo Formulierungen noch einmal geändert werden sollten.

Frau Lütje: HH-Konsolidierung sollte nicht auf dem Rücken der Kinder und Jugendlichen der Stadt ausgetragen werden. Sie schließt sich dem Vorschlag von Herrn Hoffmann an.

Herr George: Aus seiner Sicht wurde der Teilplan unter Berücksichtigung der finanziellen Voraussetzungen (Konsolidierung) gestrikt.

Herr Rumpf, Stadtrat und Ortsbürgermeister Rodleben:

Er schlägt vor die Schließung von 3 Einrichtungen als Handlungsempfehlung herauszunehmen und diese außerhalb der Jugendhilfe weiterzuführen.

Der Jugendclub in Rodleben war bis 2007 eine nachgeordnete Einrichtung der Ortschaft, die außerhalb der Jugendhilfe und die bis heute über das Budget, mit Ausnahme der Personalkosten, der Ortschaft betrieben wird. Mit Schließung des Haus „Kreuzer“ wurde ein Mitarbeiter im Jugendclub eingesetzt. Dadurch wurde es eine Einrichtung der Jugendhilfe.

Frau Skrajewski:

Der JHA hat im August 2010 den Auftrag zur Fortschreibung der Jugendhilfeplanung Teilplan „Jugendarbeit“ gegeben. Hintergrund war der Konsolidierungsvorschlag in Höhe von 100.000 Euro. Die Mitglieder der AG, zusammengesetzt aus Mitarbeitern der Verwaltung und freier Träger, sind seit Jahren in der Jugendhilfe tätig und verfügen dementsprechend über Erfahrungen und Fachlichkeit. Vervollständigt wurde die AG durch 3 Vertreter des JHA. Die Bedarfsanalyse wurde auf der Grundlage von Kennzahlen erstellt. Dies erfolgte in Gesamtbetrachtung der Situation in Dessau-Roßlau und ohne Betrachtung der finanziellen Zwänge.

Nach Abschluss der Diskussion und mehreren Formulierungsvorschlägen, wurde von Frau Theune folgender Änderungsantrag zur Formulierung des Beschlussvorschlages gestellt:

„Der Stadtrat stimmt der Jugendhilfeplanung Teilplan Jugendarbeit unter der Maßgabe zu, dass bis zur Klärung der Fortführung der Einrichtungen Waldersee, Rodleben, Kleinkühnau und Mosigkau, außerhalb der Angebote der Jugendhilfe nach dem SGB VIII, mit dem Ziel einer Finanzierung der Miet- Betriebs- und anderer Kosten, diese von der Entscheidung ausgenommen werden. Die betroffenen Ortsbürgermeister und Ortschaftsräte sind an der Umsetzung zu beteiligen.“

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag: 14 / 0 / 0

Damit lautet der geänderte Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Jugendhilfeplanung Teilplan Jugendarbeit unter der Maßgabe zu, dass bis zur Klärung der Fortführung der Einrichtungen Waldersee, Rodleben,

Kleinkühnau und Mosigkau, außerhalb der Angebote der Jugendhilfe nach dem SGB VIII, mit dem Ziel einer Finanzierung der Miet- Betriebs- und anderer Kosten, diese von der Entscheidung ausgenommen werden. Die betroffenen Ortsbürgermeister und Ortschaftsräte sind an der Umsetzung zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage : 14 / 0 / 0

Herr Trocha bat im Zusammenhang mit der HH-Konsolidierung darum, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand (in Zahlen) informiert.

Herr Ledwa setzte in der Tagesordnung fort und fragte an, ob es für den nichtöffentlichen Teil seitens der Verwaltung bzw. der Ausschussmitglieder Anfragen oder Informationen gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Ledwa verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

5 Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 17:30 Uhr.

Dessau-Roßlau, 30.04.16

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer